

**Literatur ab 2010 im Deutschunterricht –
Literarisches Lernen in der Sekundarstufe I**

Lösungen zu

Teil XI

**Stefanie de Velasco:
Tigermilch**

2. Aufgabe zur Vorbereitung der Lektüre

| Tiger | Milch |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Raubkatze • Wildnis • Freiheit • stark • Dschungel • jagen • Bedrohung | <ul style="list-style-type: none"> • Getränk • Muttermilch, Babys • Grundnahrung |

Die Vermutungen zum Inhalt sollen bereits den Gegensatz, der sich in den Assoziationen zu den beiden Substantiven des Titels äußert, erkennen lassen, z. B.: Es könnte sich um eine Liebesgeschichte zwischen zwei gegensätzlichen Figuren handeln, eine „ungezähmte“ Figur (Tiger) wird durch eine andere Figur „gezähmt“ (Milch) o. Ä.

3. Kondom und Kaugummi: Aufgaben zum Prolog

Hier sind vielfältige Lösungen möglich. Vermutlich werden sich die Schülerinnen und Schüler einen Gegenstand wie ein Spielzeug mitbringen, das sie an eine lustige, evtl. auch traurige Episode ihrer Kindheit erinnert, in der die Eltern, Geschwister oder Freunde eine Rolle spielen.

Eine erste Charakterisierung der beiden Protagonistinnen sollte folgende Aspekte beinhalten:

| Nini | Jameelah |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • lebt zusammen mit Mutter, Stiefvater und Schwester Jessi • hat mit 11 Jahren die erste Zigarette geraucht • ist mit Jameelah befreundet • fühlt sich selbst nicht mehr als Kind • erinnert sich beim Aufreißen eines Kondoms an ihre Kindheit | <ul style="list-style-type: none"> • hat im Irak gelebt • will nicht erwachsen werden • hat nur eine (sehr brutale) Kindheits-erinnerung • interessiert sich für Clubs und „Typen“ |

4. Die Nebenfiguren: Eine Rollenbiografie verfassen

Die Rollenbiografien sollen die folgenden wesentlichen Aspekte enthalten:

| | Ninis Mutter | Noura | Lukas | Anna-Lena |
|-------------------------------------|---|---|---|---|
| Aussehen | <ul style="list-style-type: none"> • sieht immer müde aus (S. 36) | keine Angaben | <ul style="list-style-type: none"> • dunkle Haare • lange Wimpern • dunkle „Bambi- augen“ • blasses Gesicht (S. 33) | <ul style="list-style-type: none"> • hat immer frisch gewaschene Haare • benutzt Blumenparfüm (S. 34) |
| Ungefähres Alter | keine Angabe | keine Angabe | <ul style="list-style-type: none"> • ca. 14 Jahre alt (S. 73) | <ul style="list-style-type: none"> • ca. 14 Jahre alt (besucht die gleiche Klasse wie Nini und Jameelah) |
| Lebenssituation | <ul style="list-style-type: none"> • depressiv, verbringt die meiste Zeit auf dem Sofa liegend (S. 36) | <ul style="list-style-type: none"> • arbeitet als Krankenschwester (S. 44) • hat Mann und Sohn im Irak verloren (S. 137) • verstößt gegen die Aufenthaltsgenehmigung | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler einer Waldorfschule (S. 49) • engagiert sich in einer Menschenrechtsgruppe (S. 66) | <ul style="list-style-type: none"> • stammt aus gutbürgerlichem Hause (vgl. S. 51 f.) |
| Beziehung zu Nini und/oder Jameelah | <ul style="list-style-type: none"> • Nini kümmert sich wenig um ihre Mutter, kämmt ihr einmal in der Woche die Haare (S. 37) | <ul style="list-style-type: none"> • will nicht, dass sich Nini und Jameelah in die Angelegenheiten der Familie von Amir einmischen (S. 44 f.) | <ul style="list-style-type: none"> • Jameelah liebt ihn (S. 34) | <ul style="list-style-type: none"> • Nini und Jameelah stehen ihr skeptisch gegenüber |
| Beziehung zu anderen Figuren | <ul style="list-style-type: none"> • lebt von Ninis Vater getrennt, ist mit ihm zerstritten (S. 200) • ihre zweite Tochter Jessi stammt von ihrem Lebensgefährten Rainer (S. 9) | | <ul style="list-style-type: none"> • Cousin von Anna-Lena (S. 35) | <ul style="list-style-type: none"> • sie ist auch in Lukas verliebt, wird von ihm schwanger (S. 257) |
| Besondere Ereignisse | | <ul style="list-style-type: none"> • kümmert sich um Anna-Lena, als sie schwanger ist (S. 260 ff.) | | <ul style="list-style-type: none"> • will ihr ungeborenes Kind abtreiben lassen (S. 265) |

5. „Tigermilch“: Der Bedeutung des Titels näherkommen

Die Tigermilch symbolisiert den Übergang von der Welt der Kinder (Milch) in die Welt der Erwachsenen (Branntwein), den Nini und Jameelah gerade beschreiten.

6. „Geld ist Gold“: Die Bedeutung der O-Sprache erkennen

Geheimsprachen dienen Kindern und Jugendlichen dazu, sich in einer Gruppe von der Welt der Erwachsenen abzugrenzen. Nini und Jameelah provozieren dabei zusätzlich noch ihre Umwelt, indem sie aus „harmlos“ erscheinenden Wörtern Wörter mit „anrühiger“ Konnotation schaffen (S. 12: „Lustschuttkeller mit Nacktwächtern“).

7. „Was für ein Frosch“: Einen inneren Monolog verfassen

Die Schülerinnen und Schüler sollen auf der einen Seite die dargestellten Erlebnisse der Mädchen in ihren wesentlichen Zügen nacherzählen, auf der anderen Seite ihre eigenen Gedanken und Gefühle darlegen, die dadurch ausgelöst werden, dass Nini und Jameelah sich prostituieren. Auf folgende Aspekte können die Schülerinnen und Schüler dabei eingehen:

- Gefahren der Prostitution
- moralische Überlegungen
- Alter der Mädchen etc.

8. „Der verdammte Ring“: Das Symbol des Verlobungsringes verstehen

Nicht immer trägt der Ring eine symbolische Bedeutung, manchmal hat er auch nur eine gewisse Bedeutung für den weiteren Handlungsverlauf des Romans. Auf diesen Umstand sollten die Schülerinnen und Schüler hingewiesen werden. Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die wichtigsten Aspekte:

| Seite | Textlicher Zusammenhang | Bedeutung für den weiteren Handlungsverlauf | Der Ring als Symbol für ... |
|----------|--|--|--|
| S. 24 | Während Jameelah und Nini bei einem Freier sind, erinnert sich Nini daran, dass ihre Mutter oft Sachen sagte, „die sich schlimm anfühlen“: So hat sie ihr erzählt, ihr Vater habe den Verlobungsring („mit einem grünen Stein in der Mitte“) mitgenommen, als er die Familie verlassen habe, um ihn seiner neuen Frau zu schenken. | | Zusammengehörigkeit, Familie bzw. Verlust dieser |
| S. 61 f. | Im Rutschenhäuschen auf dem Spielplatz, wo sie sich vor Tarik versteckt hat und auf Dragan wartet, zeigt Jasna Nini und Jameelah ihren Verlobungsring. Nini meint, darin den Ring ihrer Mutter wiederzuerkennen und bezichtigt Dragan des Diebstahls. Jameelah glaubt ihr nicht. | Der Ring wird Auslöser eines sich anbahnenden Konfliktes zwischen Nini und Jameelah. | das Eheversprechen Dragans |

| Seite | Textlicher Zusammenhang | Bedeutung für den weiteren Handlungsverlauf | Der Ring als Symbol für ... |
|-----------|---|--|--|
| S. 65 f. | Nini erzählt, wie Jameelah und sie Modeschmuck klauen, indem sie ihn in einen Becher Müllermilch fallen lassen. Sie sucht sich meistens Schmuck mit grünen Steinen aus, was ihr aber erst neuerdings klar werde. Das sei „echte Psychologie“. | | Ninis Wunsch nach einer „heilen Familie“ |
| S. 117 | Nini und Jameelah nehmen der toten Jasna den Schmuck ab, dabei steckt Nini heimlich auch den Verlobungsring mit dem grünen Stein ein. | Der Ring kann die Zeugeschaft der Mädchen entlarven. | |
| S. 154 | Streit zwischen Jameelah und Nini, weil Nini den Ring nicht wegwerfen will | Der Streit um den Ring ist Ausdruck der Angst, Unsicherheit und Überforderung der Mädchen angesichts des Mordes. | |
| S. 191 | Nini erzählt Nico vom Verlobungsring ihrer Mutter. | | Ninis Vertrauen zu Nico |
| S. 205 | Nini fällt ein, dass sie ihren Vater bei dem Telefonat nicht nach dem Ring gefragt hat. | | die Unmöglichkeit, Ninis Wunsch nach einer „richtigen“ Familie zu erfüllen |
| S. 217 | Nachdem sie miteinander geschlafen haben, schenkt Nico Nini Jasnas Ring, daraufhin erzählt Nini ihm, dass Jameelah und sie den Mord an Jasna gesehen haben. | Der Ring löst Ninis Geständnis aus. | die Liebe Nicos zu Nini |
| S. 243 f. | Nini will Nico den Ring zurückgeben, hat ihn aber nicht dabei, sondern habe ihn in ihr Zimmer „gepfeffert“. | | die zerstörte Freundschaft zwischen Nico und Nini |

9. „Der Spielplatz, auf dem ich schon als Kind gespielt habe“: Eine Vorstellung von der Wohnanlage entwickeln und sie zeichnen

Die Zeichnung der Schülerinnen und Schüler soll sich möglichst genau an Ninis Beschreibung der Wohnanlage orientieren (S. 37, Z. 23 – S. 38, Z. 28).

10. „Teddy Dragon“: Eine Metapher entschlüsseln

„Teddy“: Zu Nini ist Tarik freundlich, sie wünscht sich einen großen Bruder wie ihn und war früher in ihn verliebt.

„Dragon“: Tarik ist nach Ninis Aussage „streng“ und will auf seine Geschwister und auch auf Nini und Jameelah aufpassen.

Sind die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lektüre bereits so weit vorangeschritten, dass sie wissen, dass Tarik seine Schwester umbringt, so können sie die Metapher „Teddy Dragon“ als Vorausdeutung verstehen.

11. Amirs Familie: Eine Figurenkonstellation zeichnen und ein Standbild bauen

Die Figurenkonstellation sollte deutlich machen, dass Tarik sich als Familienoberhaupt fühlt, Jasna allerdings aus dem Familiengefüge ausbrechen will. Die Mutter stellt keine Autorität dar, Amir ist angesichts der Stimmung zu Hause traurig und fühlt sich ausgeutzt.

Amir: „Ich fühle mich allein!“

Tarik: „Ich passe auf euch auf!“ / „Ihr müsst alle auf mich hören!“

Jasna: „Lass mich los, du Krüppel!“ / „Ihr habt mir alle nichts zu sagen!“

Mutter: *nickt und lächelt*

12. Der Bosnienkrieg: Die Hintergründe des Familienstreits erklären

Die Fußnote sollte die folgenden Aspekte enthalten:

- Zerfall Jugoslawiens führt zu gewaltsamen Auseinandersetzungen, den sogenannten Jugoslawienkriegen
- Bosnienkrieg: 1992-1995
- Gründe: keine Anerkennung der jugoslawischen Teilrepublik Bosnien durch die kroatische und serbische Bevölkerung
- systematische Vertreibung von Volksgruppen und Gewalt gegen Zivilisten
- Massaker von Srebrenica im Juli 1995
- Waffenstillstand nach gewaltsamem NATO-Eingriff

13. Der Freibadbesuch: Einen Paralleltext verfassen

Der Paralleltext muss die Perspektive Anna-Lenas auf Nini berücksichtigen und sollte dabei Aspekte wie Ninis Aussehen und Verhalten beinhalten.

14. Lukas' „grünes Zuhause“: Ein Symbol entschlüsseln

Lukas scheint ein behütetes Leben zu führen: So besucht er eine Waldorfschule (vgl. S. 49), liest viel (vgl. S. 33) und erscheint Nini als Mensch, der „selten von der Sonne oder sonst wie vom Leben verbrannt“ wird (S. 49). Seine Herkunft fasst Nini als „grünes Zuhause“ zusammen (S. 56). Bambi könne in den Wald hineinlaufen, so wie Lukas es in sein „grünes Zuhause“ könne. Das „grüne Zuhause“ bietet also offensichtlich Schutz vor Gefahren, man kann damit auch Geborgenheit assoziieren. Nini und Jameelah hingegen besitzen solch ein Zuhause nicht, so Nini. Ninis Mutter ist depressiv, der Stiefvater berufstätig und wenig zu Hause, die kleine Schwester löst das Gefühl der Einsamkeit mit Alkohol. Orientierung, Schutz und Hilfe erfährt Nini zu Hause nicht (vgl. S. 36 f.).

15. Jasnas Selbstmordversuch: Die Textsorte wechseln

Auch hier werden die Lösungen unterschiedlich ausfallen. Die Schülerinnen und Schüler sollten sich aber in beiden Textsorten am dargestellten Verlauf der Ereignisse und den Hintergründen des Konflikts orientieren und dabei die Merkmale eines Zeitungsberichts bzw. den Stil eines Tagebucheintrags berücksichtigen.

16. Der Mord an Jasna: Wahlaufgaben zur Untersuchung der Erzählweise

zu 16.1:

Beim Abfassen des Dialogs zwischen Jasna und Tarik sollen die Schülerinnen und Schüler – ausgehend vom Text – den Grund für den Streit zwischen den Geschwistern, nämlich Jasnas Beziehung zu Dragan und ihre Folgen für das gesellschaftliche Ansehen der Familie, berücksichtigen. Auf folgende Textstellen (S. 112 – 114, Z. 5) sollen sich die Schülerinnen und Schüler beziehen:

- „Einmal sagt er was mit Familie und mit Füßen, einmal was mit reden und helfen.“
- „[...] sie sagt was mit früher und ich konnte mich nicht wehren, aber jetzt [...]“
- „Putzfrau höre ich sie sagen“
- „[...] bis Jasna schließlich sagt, ich kann doch nichts dafür [...]“
- „Du solltest dich schämen, höre ich ihn plötzlich laut und deutlich sagen, wie neulich im Freibad [...]“
- „Einmal sagt sie ganz deutlich Ungerechtigkeit [...]“
- „[...] nur einmal, da verstehe ich Schicksal und Abschied und da nickt Jasna.“

zu 16.2:

Die Schilderung des Mordes geschieht in einer einzigen langen Hypotaxe. Liest man den Textabschnitt laut vor, so erhält man den Eindruck, dass Nini unmittelbar und ohne zu verstehen, was passiert, davon berichtet, was sie sieht.

17. Der Ort des Geschehens: Die Skizze der Wohnanlage ergänzen

Der Handlungsort des Spielplatzes wird durch die Darstellung des Mordes zum symbolischen Raum: Durch den Mord an Jasna endet die vermeintlich glückliche und unschuldige Kindheit der Freunde, die Nini, Jameelah und Amir an diesem Ort verbracht haben. Ggf. können hier auch weitere Fachbegriffe zur Raumgestaltung (Schauplatz, Ort; soziales Milieu, Stimmungsraum, symbolischer Raum) eingeführt bzw. angewendet werden.

18. Jameelah weint: Die Perspektive einer Figur nachvollziehen

Folgende Gründe sollen bzw. können die Schülerinnen und Schüler nennen, wenn sie erklären, warum Jameelah weint:

Jameelah steht durch die heimliche Beobachtung des Mordes an Jasna unter erheblichem Druck: Sie hat Angst vor Tarik, viel größer ist aber ihre Angst vor den vermeintlichen Folgen einer Zeugenaussage. Sie ist davon überzeugt, abgeschoben zu werden, wenn sie mit der Polizei auch nur in Berührung kommt. Eine Rückkehr in den Irak ist für sie auch aufgrund des gewaltsamen Todes von Vater und Bruder nicht denkbar, sie sieht Berlin als ihr Zuhause an. Hinzu kommt, dass sie bisher in der Freundschaft mit Nini den Ton angibt, Jameelah weiß immer, was zu tun ist, so sagt Nini sinngemäß. Nun wird aber Nini aktiv, als sie beschließt, eine Aussage zu machen (S. 130, Z. 12: „Ich gehe jetzt runter und sage denen alles“). Jameelah scheint den Einfluss auf Nini verloren zu haben und ihr Entschluss muss sich für sie wie ein Vertrauensbruch anfühlen.

19. „Was Krosses“: Den Streit zwischen Nini und Jameelah untersuchen

Die O-Sprache dient hier v. a. der gegenseitigen Versicherung der Freundschaft in einer Situation, in der die beiden Mädchen sich nicht einig sind und beide unter erheblichem Druck stehen.

20. Bei der Polizei: Ein Verhörprotokoll verfassen

Beim Abfassen des Protokolls sollen die Schülerinnen und Schüler neben der Darstellung des beobachteten Mordes auch die Frage berücksichtigen, warum Nini und Jameelah den Mord und ihre Zeugenschaft nicht unmittelbar bei der Polizei gemeldet haben. Hier sollten neben Aspekten wie Angst und Schock auch solche wie die Solidarität zu der befreundeten Familie und die Sorge Jameelahs vor der drohenden Abschiebung genannt werden.

21. Die Abschiebung: Stellung nehmen

zu a)

Mögliche Argumente können sein:

| Pro | Contra |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Noura hat mit ihrer Ausreise gegen die Aufenthaltsbestimmungen verstoßen. • Noura und Jameelah leben in Deutschland in Sicherheit, deshalb müssen sie sich auch an die Regeln halten. | <ul style="list-style-type: none"> • Noura ist ausgereist, um an der Beerdigung ihrer Mutter im Irak teilzunehmen. Es ist unmenschlich, sie davon auszuschließen. • Jameelah hat nichts Ungesetzliches getan, es ist unfair, sie auch abzuschieben. |

zu b)

Bei dem alternativen Ende des Romans handelt es sich um ein „Happy End“, das zwar der Handlungslogik folgt, aber insgesamt wenig realistisch erscheint, v. a. aufgrund der „Panne“ im Ausländeramt. Die Handlung wirkt im alternativen Schluss deutlich abgeschlossener als im Original: Nini und Jameelah haben die Phase der „Tigermilch“ überwunden und trinken als Symbol ihres Erwachsenseins Bier. Sogar mit Anna-Lena scheint Nini sich versöhnt zu haben, ihre Mutter hat dem Alkohol abgeschworen und sich von ihrem Liebhaber getrennt und Tarik hat seine gerechte Strafe für den Mord an seiner Schwester erhalten. Somit scheinen die meisten Probleme der Mädchen gelöst zu sein. Die Stellungnahme der Schülerinnen und Schüler kann hier unterschiedlich ausfallen, wahrscheinlich wird aber das alternative Ende weniger Gefallen finden. Anzunehmen ist, dass es den Schülerinnen und Schülern „dick aufgetragen“ erscheint. Möglich ist aber auch, v. a. bei Schülerinnen und Schülern, die nicht viel Erfahrung mit aktueller Jugendliteratur haben, dass gerade der Abschluss der Handlung als befriedigend eingeschätzt wird, das das originale Ende viele Fragen offen lässt.

22. Aufgaben nach der Lektüre

Auch wenn die Protagonistinnen weiblich sind und die Autorin ihrem Roman die Widmung „Für Mädchen“ voranstellt, scheint der Roman durchaus auch Aspekte zu bieten, die ihn für Jungen lesenswert macht, z. B. moralische Fragen um Schuld und Mitschuld. Die Schülerinnen und Schüler sollten hier verschiedene Argumente abwägen und deutlich ihre eigene Meinung vertreten.

Eine klare Verbindung zwischen Eichendorffs Gedicht und de Velascos Roman stellt die Verwendung des Ring-Symbols dar. Steht der zerbrochene Ring bei Eichendorff für die gebrochene Treue der Geliebten, symbolisiert er für de Velascos Hauptfigur Nini die Sehnsucht nach einer Familie, die ihr Geborgenheit gibt, und erhält im weiteren Verlauf eine wahrheitsfindende Bedeutung.

Der Titel „Tigermilch“ symbolisiert den Übergang der Protagonistinnen von der Kindheit („Milch“) in die Welt der Erwachsenen (Alkohol). Die Schülerinnen und Schüler sollen diesen Zusammenhang erläutern und dann entscheiden, ob ein anderer Titel für den Roman denkbar wäre, z. B. „Ringelstrumpf“, „Sommer in Berlin“ usw.